

Christoph H

08.07.2012

Netzentwicklungsplan Strom  
Postfach 10 05 72

10565 Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir sind besorgte und ängstliche Eltern und Anwohner der geplanten 380 kv Freileitung zwischen Doetinchem (NL) und Wesel (D).

Wir verstehen und sehen ein, dass eine neue Verkabelung notwendig ist, da wir alle erneuerbare Energie wollen. Wir können nur nicht verstehen, warum die gefährlichen Atomkraftwerke gegen gefährliche freilaufende Hochspannungsleitungen ersetzt werden sollen.

Was wir bisher erfahren haben, sind diese Leitungen für Menschen und Tier gesundheitsgefährdend. Vor allem betrifft es unsere Kinder, die auch die Zukunft von uns allen sichern sollen. Wenn diese aber z. B. durch den magnetischen Feinstaub einem extrem erhöhtem Risiko für Leukemie oder Hirntumoren ausgesetzt werden, kann sich dies schwierig gestalten.

Wir denken, dass es nicht Ziel sein kann, sich zukünftig weniger Gedanken um ausreichend und gute KITA- und Schulplätze zu machen, sondern dass der Ausbau von Kinderstationen in Krankenhäusern gefördert werden muss.

Wie auch in der aktuellen Koalitionsvereinbarung der SPD und der Grünen festgehalten wurde, sollen Neuverkabelungen möglichst anwohnerfreundlich gebaut werden. Da eine Erdverkabelung die anwohnerfreundlichste und gesündere Lösung ist, fordern wir dies auch bei der o. g. Strecke anzuwenden, auch wenn diese dann als Teststrecke ausgewiesen werden muss.

Das die Erdverkabelung technisch möglich ist, sieht man bereits an mehreren bereits vorhanden Seeverkabelungen (z. B. Norwegen-Niederlande / Niederlande-England) und laut der Firma Amprion, die auch für die o. g. Leitung verantwortliche ist, sind solche Leitungen bereits getestet und sollen ab 2019 eingesetzt werden.  
Warum aber dann nicht jetzt schon?

Daher fordern wir die Planung nochmal zu überarbeiten, damit wir unseren Kindern auch ohne zu Lügen vom „sauberen Strom“ (ohne Leben zu gefährden) erzählen können !!!

Mit freundlichen Grüßen

